

A1 GEGEN JEDEN ANTISEMITISMUS - Benennen, Erforschen, Bekämpfen

Gremium: Bundesvorstand Campusgrün
Beschlussdatum: 27.04.2018
Tagesordnungspunkt: 7. .7.3 Inhaltliche Anträge
Status: Modifiziert

1 Antisemitismus ist auch im Jahr 2018 ein Thema mit schockierender Aktualität.
2 Kippa tragende Personen werden in deutschen Städten auf offener Straße
3 angegriffen. Ein Zustand, der niemals wieder als Normalität akzeptiert werden
4 darf und dem gerade deshalb immer wieder mit Empörung und Widerstand begegnet
5 werden muss. Allerdings beginnt Antisemitismus nicht erst dann, wenn
6 vermeintlich als Jüd*innen identifizierte Personen auf offener Straße körperlich
7 angegriffen, Synagogen attackiert oder jüdische Friedhöfe geschändet werden.
8 Antisemitismus beginnt bereits bei verbalen Entgleisungen am Stammtisch, unter
9 Freund*innen oder in der Schule. Im Folgenden soll daher zunächst versucht
10 werden eine Begriffsklärung in Form einer Arbeitsdefinition von "Antisemitismus"
11 zu geben, auf welche sich dieser Antrag auch im Weiteren beziehen wird:

Arbeitsdefinition "Antisemitismus":

12 "Der Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüd*innen, die sich als
13 Hass gegenüber Jüd*innen ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in
14 Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und / oder deren
15 Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse
16 Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als
17 jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein. Oft enthalten
18 antisemitische Äußerungen die Anschuldigung, die Jüd*innen betrieben eine gegen
19 die Menschheit gerichtete Verschwörung und seien dafür verantwortlich, dass „die
20 Dinge nicht richtig laufen“. Der Antisemitismus manifestiert sich in Wort,
21 Schrift und Bild sowie in anderen Handlungsformen, er benutzt negative
22 Stereotype und unterstellt negative Charakterzüge. (...) Antisemitische
23 Diskriminierung besteht darin, dass Jüd*innen Möglichkeiten oder Leistungen
24 vorenthalten werden, die anderen Menschen zur Verfügung stehen." (IHRA
25 "Arbeitsdefinition Antisemitismus"[1])
26

Antisemitismus an Schulen

27 Antisemitismus ist an deutschen Schulen nicht erst seit den jüngsten Berliner
28 Vorfällen ein gravierendes Problem. Bekannt ist es auch den Verantwortlichen -
29 Schulleiter*innen, Schulämtern etc. - schon lange. Warum wird dann so lange
30 trotzdem nichts unternommen? Oft besteht die Antwort auf diese Frage darin zu
31 sagen, Schulen würden deshalb häufig so lange wegschauen, weil sie nicht
32 stigmatisiert werden wollten.[2] Allerdings ist wegschauen und die Verantwortung
33 von sich weisen kein Weg, Antisemitismus zu bekämpfen. Campusgrün fordert daher,
34 dass Antisemitismus auch an Schulen endlich konsequent bekämpft werden muss -
35 unabhängig davon, ob es "unangenehm" für die entsprechenden Schulen und
36 Verantwortlichen ist. Ein solche Haltung ist nicht nur zynisch, sondern
37 verschließt die Augen vor einem großen Problem der heutigen Gesellschaft.
38

Grundlegende Verbesserungen in der Lehramtsausbildung

39 Um Antisemitismus an Schulen wirklich bekämpfen zu können, muss allerdings auch
40

41 die Lehramtsausbildung in diesem Bereich verbessert werden: "Die Forderung, daß
42 Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung. Sie geht so
43 sehr jeglicher anderen voran, daß ich weder glaube, sie begründen zu müssen noch
44 zu sollen." [3] Die bereits 1971 von Theodor W. Adorno formulierte Forderung
45 tatsächlich umzusetzen, bedeutet auch, die Lehramtsausbildung grundlegend zu
46 verbessern. Campusgrün fordert daher, dass die Geschichte des
47 Nationalsozialismus und der Shoah ein wichtiger Bestandteil jeder
48 Lehramtsausbildung sein sollte.

49 **Forschung und Lehre: weiterhin gravierende Lücken**

50 Leider bleiben diese Themen nicht nur in der Lehramtsausbildung (nahezu)
51 vollkommen unbehandelt. Die Erforschung von Antisemitismus und eine
52 "Aufarbeitung" der Shoah haben in den meisten regulären Lehrveranstaltungen kaum
53 einen Raum. Insbesondere eine Behandlung der Realgeschichte findet (fast) nie
54 statt. Auch wenn die Förderungen von Forschungsvorhaben in diesen Bereichen in
55 der jüngsten Vergangenheit bereits verbessert wurde, ist insbesondere die
56 Situation von Forscher*innen nach der Promotion in diesem Bereich weiterhin
57 äußerst prekär. Campusgrün schließt sich daher der Forderung an, die Forschung
58 in diesen Bereichen zu sichern, indem eine bessere Perspektive für
59 Wissenschaftler*innen geschaffen wird. Darüber hinaus fehlt eine Beschäftigung
60 mit Antisemitismus, welche diesen nicht nur als ein Ressentiment oder Relikt der
61 Vergangenheit versteht, sondern diesen als ein Moment gegenwärtiger
62 Vergesellschaftung erkennt, vollkommen. [4]

63 **Israel - "Why do Jews need a land of their own?" [5]**

64 Der moderne Antisemitismus richtet sich nicht selten insbesondere gegen den Staat
65 Israel. Immer wieder wird von verschiedenen Seiten versucht die Existenz des
66 Staates Israel zu delegitimieren. Angefangen dabei, dass die Staatsgründung
67 bereits "unrechtmäßig" gewesen sei, gefolgt von der Darstellung, Israel sei der
68 autoritäre und rassistische Staat schlechthin, bis hin zu Behauptungen, welche
69 Israel als einen "Apartheidstaat" verunglimpfen. Dabei ist gerade Israel die
70 einzige noch funktionierende Demokratie im Nahen Osten. Völlig außer Acht
71 gelassen wird von solchen selbsternannten "Kritiker*innen" ebenfalls, dass
72 Israel der einzige Staat ist, dessen Existenz offen von Vernichtungsdrohungen
73 real gefährdet ist. [6] Darüber hinaus wird auch die historische Situation und
74 Prekarität der Lebensbedingungen von Jüd*innen nicht berücksichtigt. Jüd*innen
75 werden seit Jahrhunderten weltweit verfolgt und als "Sündenbock" für die
76 unterschiedlichsten gesellschaftlichen Probleme verantwortlich gemacht. Die
77 millionenfache, industrielle Ermordung der Jüd*innen durch die Nazis in
78 Deutschland und das lange Wegschauen der übrigen Staaten der sogenannten
79 Weltgemeinschaft haben gezeigt, dass das Leben der Jüd*innen in keinem der
80 existierenden Staaten gesichert ist. Umso verheerender ist es, dass Jüd*innen
81 heute gerade dort am stärksten bedroht werden, wo sie sich am sichersten wähnten
82 – in Israel. Wir als Bundesverband Campusgrün verurteilen daher insbesondere
83 auch den auf Israel bezogenen Antisemitismus in jeglicher Form. Campusgrün
84 versteht sich als solidarisch mit Israel, was somit auch bedeutet, das dessen
85 Recht auf Existenz und Selbstverteidigung außer Frage steht.

86 **Doppelstandards im Umgang mit Israel**

87 Wenn es um Israel geht, sind auch sogenannte "Doppelstandards" leider oft auf
88 der Tagesordnung. In vielen politischen, gesellschaftlichen und insbesondere
89 medialen Kontexten wird der Staat Israel häufig anders beurteilt oder behandelt
90 als andere Staaten. Wenn es um sozio-ökonomische Ungleichheit geht, wird Israel

91 sogar als "Apartheidstaat" bezeichnet. Diese und andere "Kritikpunkte" werden
 92 dabei gerne mit den Worten, "man wird ja wohl noch sagen dürfen, dass" oder ganz
 93 klassisch "ich bin wirklich kein*e Antisemit*in, aber" eingeleitet. Das Problem
 94 ist auch tatsächlich nicht die Kritik, an einzelnen Amts-/Staatshandlungen,
 95 sondern die generalisierende Perspektive und die Beschränkung dieser Kritik auf
 96 den Staat Israel. Häufig wird auch die ökonomische bzw. soziale Ungleichheit von
 97 Personengruppen in Israel kritisiert (das Einkommen der israelischen Bevölkerung
 98 ist gleichmäßiger verteilt als das in Großbritannien, China und den USA[7]),
 99 ohne beispielsweise jemals die Situation von pakistanischen Gastarbeiter*innen
 100 in Dubai oder die von 190 Millionen Kinder, welche weltweit in Staaten wie dem
 101 Sudan unter schlimmsten Bedingungen arbeiten müssen[8], öffentlich zu
 102 problematisieren.

103 Auch in der medialen wie auch in der institutionellen Landschaft des
 104 öffentlichen Lebens, erfährt Israel "Sonderbehandlungen", die man nur als
 105 Doppelstandards begreifen kann. Während in der UN im Jahr 20 Resolutionen
 106 verabschiedet werden, die "Menschenrechtsverletzungen" in Israel rügen, wurde
 107 nur eine Resolution verabschiedet, welche Menschenrechtsverletzungen in
 108 Nordkorea rügt. Die WHO schafft es sogar Israel, als einzig namentlich genannten
 109 Land, in Berichten die Verletzung von Gesundheitsgerechten vorzuwerfen. Israel
 110 ist darüber hinaus der einzige Staat in der UN, dem von anderen Mitgliedstaaten
 111 das Existenzrecht abgesprochen wird[9].

112 **Keine Zusammenarbeit mit BDS - sogenannten Antizionismus entlarven!**

113 Der ideologisch motivierte und auf die Delegitimierung Israels ausgerichtete
 114 Geschichtsrevisionismus und die Zusammenhangsverkürzungen der BDS-Bewegung sind
 115 als solche klar zu benennen und zu verurteilen. Jegliche Zusammenarbeit mit BDS
 116 ist daher abzulehnen. Grüne Hochschulgruppen unterstützen BDS nicht; weder in
 117 Form von Mitgliedschaften, noch dadurch, BDS-Funktionär*innen eine Bühne an
 118 Hochschulen zu bieten. Grüne Hochschulgruppen wirken auf die Verhinderung oder
 119 zumindest die kritische Begleitung BDS propagierender Veranstaltungen an
 120 Hochschulen hin. Dies gilt auch für BDS ideologisch nahestehende Veranstaltungen
 121 wie die "Israeli Apartheid Week" und Organisationen, die unter einem anderen
 122 Namen als "BDS" dieselben Ziele verfolgen, wie z.B. PACBI (Palestinian Campaign
 123 for the Academic and Cultural Boycott of Israel).

124 **Unsere Forderungen:**

125 Im Folgenden werden die im Antrag erhaltenen Forderungen noch einmal
 126 zusammengefasst.

- 127 • Campusgrün fordert, dass Antisemitismus auch an Schulen endlich konsequent
 128 bekämpft werden muss - unabhängig davon, ob es "unangenehm" für die
 129 entsprechenden Schulen und Verantwortlichen ist.
- 130 • Campusgrün fordert, dass die Geschichte des Nationalsozialismus und der
 131 Shoah ein wichtiger Bestandteil jeder Lehramtsausbildung sein sollte.
- 132 • Campusgrün schließt sich der Forderung an, die Forschung in den Bereichen
 133 Erforschung von Antisemitismus und Geschichte des Nationalsozialismus und
 134 der Shoah zu sichern, u.a. indem eine bessere Perspektive für
 135 Wissenschaftler*innen geschaffen wird.
- 136 • Grüne Hochschulgruppen unterstützen BDS nicht; weder in Form von
 137 Mitgliedschaften, noch dadurch, BDS-Funktionär*innen eine Bühne an
 138 Hochschulen zu bieten. Grüne Hochschulgruppen wirken auf die Verhinderung

139 oder zumindest die kritische Begleitung BDS propagierender Veranstaltungen
140 an Hochschulen hin.

- 141 • Wir als Bundesverband Campusgrün verurteilen daher insbesondere auch den
142 auf Israel bezogenen Antisemitismus in jeglicher Form. Campusgrün versteht
143 sich als solidarisch mit Israel, was somit auch bedeutet, das dessen Recht
144 auf Existenz und Selbstverteidigung außer Frage steht.

145 _____
146 IHRA "Arbeitsdefinition Antisemitismus", ausführliche Definition unter:
147 [https://european-forum-on-antisemitism.org/definition-of-antisemitism/deutsch-](https://european-forum-on-antisemitism.org/definition-of-antisemitism/deutsch-german)
148 [german](https://european-forum-on-antisemitism.org/definition-of-antisemitism/deutsch-german)

149 [http://www.fr.de/politik/meinung/kolumnen/antisemitismus-politischer-](http://www.fr.de/politik/meinung/kolumnen/antisemitismus-politischer-kindergarten-a-1482193)
150 [kindergarten-a-1482193](http://www.fr.de/politik/meinung/kolumnen/antisemitismus-politischer-kindergarten-a-1482193)

151 Adorno, Theodor W.: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1.
152 Auflage 1971

153 Mehr dazu: <https://www.tagesspiegel.de/.../hochschulen-gra.../20954222.html>

154 [https://web.archive.org/web/20081231221421/http://www.sholom-](https://web.archive.org/web/20081231221421/http://www.sholom-aleichem.org/why_jews_need2.htm)
155 [aleichem.org/why_jews_need2.htm](https://web.archive.org/web/20081231221421/http://www.sholom-aleichem.org/why_jews_need2.htm)

156 Mehr dazu:

157 [https://ajcberlin.org/sites/default/files/downloads/ajcisraelunnderarabischisrae-](https://ajcberlin.org/sites/default/files/downloads/ajcisraelunnderarabischisraelischekonflikt.pdf)
158 [lischekonflikt.pdf](https://ajcberlin.org/sites/default/files/downloads/ajcisraelunnderarabischisraelischekonflikt.pdf)

159 http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?wai=true&dataset=ilc_di12

160 [161 \[wissen.de/geschichte/menschenrechte/sklaverei/pwiernesklaverei100.html\]\(https://www.planet-wissen.de/geschichte/menschenrechte/sklaverei/pwiernesklaverei100.html\)](https://www.planet-</p></div><div data-bbox=)

162 [https://ajcberlin.org/de/media/meinungen/schaendlich-10-faelle-denen-israel-](https://ajcberlin.org/de/media/meinungen/schaendlich-10-faelle-denen-israel-anders-behandelt-wird)
163 [anders-behandelt-wird](https://ajcberlin.org/de/media/meinungen/schaendlich-10-faelle-denen-israel-anders-behandelt-wird)

Begründung

Begründung ist im Antrag enthalten und erfolgt noch einmal mündlich.